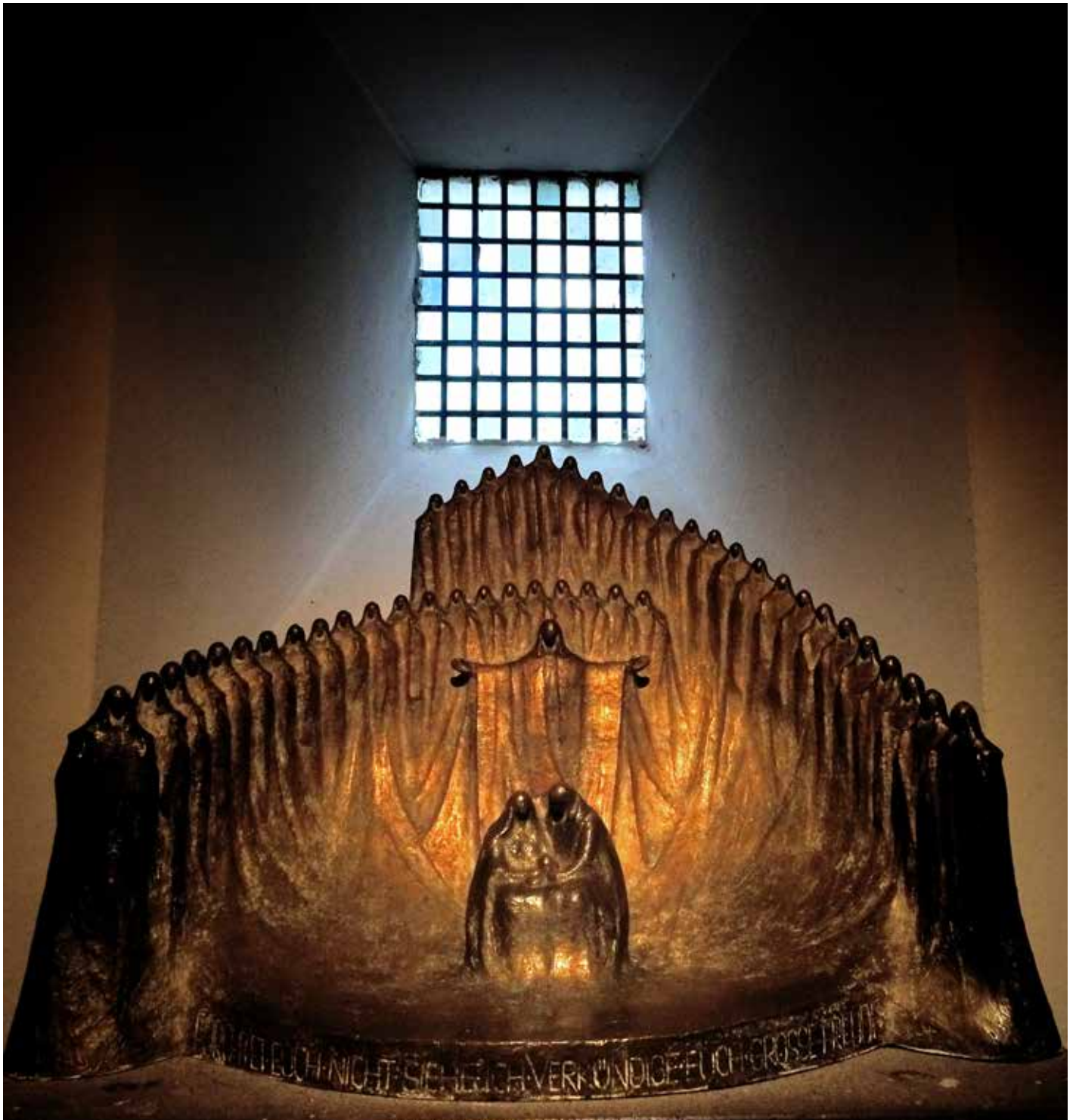




mittendrin

Zeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen



Seite 5

Vorstellung der neuen Presbyter

Seite 8

Gruppentermine

Seite 13

Ein Text zum Advent

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

So lautet die Jahreslosung für 2020. Das ist ein Bibelvers, den eine ökumenische Arbeitsgruppe ausgesucht hat, damit er uns als Christinnen und Christen durch das kommende Jahr begleitet.

Aber was haben die sich dabei eigentlich gedacht?! Unglauben erleben wir doch schon genug in unserer heutigen Zeit. Soll dafür nun auch noch um Verständnis geworben werden?

Doch eins steht fest: Die Bibel lädt uns ein zu einem ehrlichen Glauben. Frommes Geschwätz ist Gott zutiefst zuwider. Es lohnt sich deshalb einen Blick in die biblische Geschichte zu wagen, aus der dieser Vers stammt.

Jesus ist mit drei seiner Jünger, die ihm besonders nahestanden, vom Berg der Verklärung zurückgekehrt. Dort oben hatten sie ein wunderbares Erlebnis und durften einen Blick wagen in die himmlische Welt, aus der Jesus stammt. Aber jetzt sind wieder angekommen in den irdischen Niederungen und dort herrscht großer Tumult und Streit.

Ein Mann war mit seinem schwer kranken Sohn zu den übrigen Jüngern gekommen – in der Hoffnung, sie könnten ihn heilen. Doch die haben auf ganzer Linie versagt. Wieder einmal hat ein Mensch schlechte Erfahrungen gemacht mit Gottes Bodenpersonal. Doch jetzt ist ja Jesus selber da, und so wendet sich der Vater direkt an ihn:

„Wenn du kannst, dann hilf uns! Hab doch Erbarmen mit uns!“ (Markus 9,22). Ganz schön verzweifelt klingt das und ziemlich respektlos gegenüber dem Sohn Gottes. Vermutlich ist der Vater zu oft enttäuscht worden. Niemand konnte seinen Sohn bisher gesundmachen, und die junge Kirche scheint es auch nicht hinzukriegen. Aber er versucht es trotzdem noch einmal. Er will sich von Gott helfen lassen, auch wenn religiöse Floskeln nicht so sein Ding sind.

Und Jesus kann damit umgehen. Er hält unsere ehrlich gemeinten Fragen und Zweifel aus. Dennoch macht es ihn wütend, auf wie viel Unglauben und Ignoranz er bei uns Menschen stößt. Deshalb entgegnet er dem armen Vater mit einer provozierenden These: „Was heißt hier: Wenn du kannst? Wer glaubt, kann alles“ (Markus 9,23). So etwas kann nur der Sohn Gottes sagen. Und ich merke, dass Jesus eben doch nicht für alles Verständnis hat. Unglaube ist kein Schicksal und auch nicht unser gutes Recht als moderne Menschen. Aber trotzdem weist er den Mann in seiner Not nicht zurück. Jesus kann uns Menschen ins Herz schauen, und dort findet er – bestenfalls –, was der Vater dann freimütig bekennt: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9,24). Er möchte ja gerne glauben, aber es fällt ihm so schwer. Ich finde, das ist ein sehr offenes Bekenntnis. Etwas anders können wir Menschen ehrlicherweise wohl kaum sagen. Selbst in den großen Zeiten des Glaubens, wenn wir begeistert von Jesus erzählen könnten, kann die nächste Krise schon an der Ecke lauern.

In der Kirche muss deshalb immer auch Platz für Ungläubige und Skeptiker sein. Der Apostel Thomas, den die katholische Kirche zum Schutzpatron der Zweifler und Theologen erklärt hat, ist da für mich ein

gutes Beispiel, das mir Mut macht (vgl. Johannes 20,24-29).

Wir müssen unsere Fragen nicht einfach beiseite zu schieben. Es ist erlaubt und lohnt sich, sich damit bewusst auseinander zu setzen. Niemand braucht sich deswegen zu schämen. Zweifel sind völlig normal. Es ist nur wichtig, dass wir uns damit an die richtige Adresse wenden. Denn Jesus kennt unsere Skepsis, und er kann sie aushalten.

Glaube ist eben keine menschliche Leistung, und kein Gefühl, das wir in uns erzeugen müssten oder könnten. Glaube ist vielmehr ein Geschenk des Heiligen Geistes. Martin Luther schreibt dazu: „Glaube ist ein göttliches Werk in uns, das uns wandelt und neu gebiert aus Gott und den alten Adam tötet, aus uns ganz andere Menschen in Herz, Gemüt, Sinn und allen Kräften macht und den heiligen Geist mit sich bringt.“

Nicht wir müssen also unseren Glauben unter Beweis stellen, sondern Gott will ihn uns schenken, allen Widrigkeiten und Nöten zum Trotz. Ihm dürfen wir ehrlich sagen, wie uns zumute ist, dann kann er unserem Unglauben abhelfen und unseren Blick lenken auf seine unmöglichen Möglichkeiten.

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!, bekennt der verzweifelte Vater, und Jesus macht seinen Sohn gesund. Wer glaubt, kann alles – das ist sicher keine Aufforderung, Gott mit frommen Tricks zu manipulieren. Aber Jesus lädt uns ein zu einem ehrlichen Glauben, der auch in schwersten Lebenslagen durchträgt.

Ihr / Euer Pastor Stefan Fritsch

Neues aus dem Presbyterium

Am 10.11.2019 fand im Anschluss an den Gottesdienst unsere Gemeindeversammlung statt. In dieser Versammlung haben sich die Kandidaten für die **Presbyteriumswahl am 01.03.2020** vorgestellt. Diese sind:

Cornelia Grünheid, Ulrich Klotz, Dr. Achim Müller, Jochen Nicodemus, Claudia Rickmann, Uwe Rother, Uwe Simon, Uwe Sträßer, Maik Wirths, und Astrid Hansen als Mitarbeiterpresbyterin.

(Die Kandidaten stellen sich in dieser Ausgabe auch noch persönlich vor)

Damit stehen 9 Presbyter/innen für 10 Presbyterstellen zur Verfügung. In der Gemeindeversammlung hätten noch weitere Kandidaten vorgeschlagen werden können. Da das aber nicht der Fall war, wurde mittlerweile der Kreissynodalvorstand über den Sachverhalt informiert. Dieser entscheidet nun, ob die Wahl verschoben wird oder die Vorgeschlagenen als gewählt gelten.

Als weiterer Tagesordnungspunkt stand der **Basar 2020** auf der Liste. Für die Organisation des Basars wird dringend ein Hauptverantwortlicher gesucht. Auch hier fand sich aus dem Kreis der Besucher der Gemeindeversammlung kein Kandidat.

Ohne einen Hauptverantwortlichen, dem selbstverständlich ein Vorbereitungsteam zur Seite stehen wird, kann es leider keinen Basar geben.

Unter dem Tagesordnungspunkt **„Verschiedenes“** wurden Verteiler für die Mittendrin gesucht:

In Denklingen die Straßen Alte Dorfstraße, Amselweg, Waldweg, An der Wieley und Hookeler Weg, sowie die Morsbacher Straße und der Paul-Jäger-Weg.

In Schneppenberg und in Heienbach fehlen ebenfalls Verteiler.

Wer gerne spazieren geht und bereit ist ca. 5mal im Jahr diesen Dienst zu übernehmen, der kann sich gerne im Gemeindebüro melden.

Michael Braun wird neuer Superintendent unseres Kirchenkreises



Drei Superintendenten: Michael Braun (v.li.), Kreisfarrer (Superintendent) des Kirchenkreises Oldenburger Münsterland und künftiger Superintendent An der Agger, Superintendent Jürgen Knabe und sein Vorgänger, Superintendent i.R. Horst Ostermann.

Michael Braun aus Cloppenburg wird am 1. Februar 2020 neuer hauptamtlicher Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger. Er erhielt auf der Kreissynode im oberbergischen Gummersbach im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit mit 69 von 118 Stimmen.

Der künftige Superintendent Michael Braun, Jahrgang 1969, ist seit 2004 Kreisfarrer (Superintendent) des Kirchenkreises Oldenburger Münsterland und war davor Gemeindepfarrer in den Gemeinden Löningen und Lohne. Er sieht im Kirchenkreis An der Agger einen aktiven Kirchenkreis mit starken Gemeinden und möchte Glaube in Gemeinschaft vielfältig erleben.

Am Freitag, 7. Februar 2020, wird Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Jürgen Knabe nach 19 Jahren im Superintendentenamts in der Wiehler Kirche verabschiedet und Michael Braun als neuen Superintendenten einführen. Anschließend ist ein Empfang in der Wiehltalhalle.

Superintendentenbericht:
„Mehr denn je wird die Kirche gebraucht“

Jürgen Knabe, der auf der Herbstsynode 2000 zum Superintendenten gewählt wurde und Mitte Januar 2001 seinen Dienst antrat, legte seinen letzten Jahresbericht vor, der von den Synodalen mit Standing Ovations beantwortet wurde.

In seinem Bericht betonte Jürgen Knabe deutlich die Grundlegung der Kirche: Jesus Christus als Wesenskern des Christ-Seins und des Kirche-Seins schlechthin. Er habe den Kirchenkreis immer als Glaubens-, Lebens- und Lerngemeinschaft verstanden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Fortsetzung von Seite 3

Trotz der immensen Herausforderungen in seiner Amtszeit – Konsolidierung des kreiskirchlichen Haushalts, Bildung der Kooperationsräume und Verwaltungsstrukturreform – habe er „immer wieder den Fokus auf die Kernaufgabe gelenkt, in der Mitte der Gesellschaft mit unserem christlichen Profil wirken zu können“.

Er forderte, mit mehr Leidenschaft für eine Kirche voller Hoffnung als Grundperspektive des Glaubens einzutreten und nicht mit Weltflucht, Resignation und Rückzug auf die Probleme der Gegenwart zu antworten. „Hoffnungslosigkeit darf nicht die neue Form des Unglaubens werden.“

Jeder muss zum Demokratie-Missionar werden

Zu den Herausforderungen von Kirche in der Gesellschaft zählt Jürgen Knabe die „Folgen unseres Lebensstils, der die Folgen unseres Handelns auf kommende Generationen verschiebt“. Dieser Lebensstil bedürfe einer Umkehr. Angesichts zunehmender Unfähigkeit zum Diskurs und zur differenzierten Argumentation müsse jede und jeder bereit sein, zum „Demokratie-Missionar“ zu werden. Er sei nicht bereit, so Knabe, niedere völkische Ausgrenzungen nur als sprachliche Missverständnisse hinzunehmen, etwa Aufforderungen, „uns unser Land zurückzuholen“, pauschale Abwertungen von Menschen, die Rede von einer „Umvolkung“ durch die herrschende Klasse, die Abwertung der Schrecknisse des Dritten Reiches mit dem Berliner Holocaust-Denkmal als „Mahnmal der Schande“ oder die Nivellierung des Nationalsozialismus als Vogelschiss in der Geschichte. „Die Brandstifter müssen demaskiert werden.“

Knabe forderte, der Judenverachtung und Judenfeindschaft massiv entgegenzutreten. „Deshalb ist jeder an seinem Platz gefordert, jeder muss den Mund aufmachen.“ Mehr denn je würden die Kirchen gebraucht für ihren geistlichen Beitrag in der Mitte der Gesellschaft, für die Unterstützung von Hilfesuchenden, für Vernetzung, Kommunikation und für die Mitwirkung am sozialen Frieden vor Ort.

Kirchenkreis An der Agger

Sprachkurs

Spanisch für den Urlaub



„Die Sonne haben wir seit Tagen nicht gesehen, Regen klatscht auf die Überreste der braun-fle-

ckigen Blätter und die Kassiererin im Supermarkt nuschelt mit trübsinnigem Gesichtsausdruck, ‚Guten Morgen‘. Das sind die sicheren Anzeichen dafür, dass der Herbst da ist. Das einzige, was einen da tapfer lächeln lässt, ist der Gedanke an den nächsten Sommerurlaub: Warmer Sand unter den nackten Füßen, frisch gepresster Orangensaft und nicht zu vergessen das berühmte Handtuch, das einem den schönsten Liegestuhl am Pool sichert.

Allerdings trübt folgende Erinnerung das Andenken an den letzten Urlaub: Man zieht seine Zimmertüre hinter sich zu und in dem Moment wird einem klar: ‚Ich habe meinen Schlüssel auf dem Nachttisch liegen gelassen! Wie gerufen erscheint die Putzfrau mit ihrem Wägelchen. Man stürzt auf sie zu und versucht ihr mit wilder Gestik begreiflich zu machen, welches Malheur gerade passiert ist, während der Engländer von nebenan einen mit entsetzten Gesichtsausdruck anstarrt und rasch seine Frau aus dem Flur schiebt. Und wieder einmal möchte man diese Idioten, die damals diesen Turm in Babel bauen zu müssen meinten, mal ordentlich die Leviten lesen.

Falls dich der Heilige Geist mit der Gabe des Zungenredens ausgestattet hat: Dieser Artikel ist nicht für dich.

Für alle anderen: Es gibt einen anderen Ausweg. Es ist ein etwas steinigere Weg, aber durchaus effektiv: Spanisch lernen für den Urlaub.

Wie komme ich nun also dazu, euch dies anzubieten?

Vor vielen, vielen Jahren habe ich meine Ausbildung zur Hotelfachfrau auf Menorca/ Spanien gemacht, eine wunderschöne Insel, etwas rauer und weniger bekannt als ihre Schwester-

insel Mallorca. Dort lernte ich auch meinen jetzigen Mann kennen und lieben. Zurück in Deutschland und mit kleinen Kinder habe ich Nachhilfe in Spanisch gegeben.

Nun sind mein Sohn und meine Tochter erwachsen, und ich habe ein Theologiestudium begonnen. Da ich noch halbtags arbeiten gehe, muss ich das Studium von fünf auf ganze zehn Jahren strecken, aber Schritt für Schritt komme ich dem Bachelor doch näher.

Dieses Semester steht nun ein Praxisprojekt an, und ich habe mir überlegt, wie ich Gott am besten dienen kann, welche Gaben ich anzubieten habe. Wie gerne würde ich in Zungen reden können! Aber leider ist mir dies nicht gegeben. Auch ich musste den ganz profanen Weg des Vokabellernens gehen. Daher möchte ich euch, denen es genauso ergeht, einen ‚Spanisch für den Urlaub‘-Kurs anbieten, der mit einer kleinen Andacht zum Themenblock ‚spanischsprachige Länder‘ abschließt.

Vielleicht ließe sich auch der Nachbar, der jedes Jahr seinen Urlaub auf Teneriffa verbringt, aber niemals in den Gottesdienst käme, dafür interessieren? Ladet also kräftig ein!

Am Freitag, den 10. Januar 19:30h bis 20:30h im Bistro unserer Kirchengemeinde geht es los.

10 Stunden sind vorgesehen. Ich freue mich sehr, über jeden, der kommen mag. Fühlt euch alle herzlich willkommen!

Eure Barbara

P.S. An die, die nicht kommen können, oder jedes Jahr woanders Urlaub machen: Bittet ladet ein und vor allem: Betet für dieses Projekt! Nur der HERR kann Gelingen schenken!

Unsere Presbyter ab Februar 2020



Cornelia Grünheid

2001 bin ich in Denklingen wieder in die Ev. Kirche eingetreten und gehöre seitdem zur Gemeinde. Neben meiner Tätigkeit als Presbyterin engagiere ich mich unter anderem im Öffentlichkeitsausschuss, im Gesprächskreis und in Gospelprojekten. Für die Gemeinde wünsche ich mir, dass Gott in ihr lebt und sie offen für die unterschiedlichsten Menschen, Ideen und Vorstellungen ist.



Astrid Hansen

Mein Name ist Astrid Hansen. Inzwischen bin ich 61 J. „jung“ und wohne seit einem Jahr in Marienhagen. Vor vier Jahren wurde ich als Mitarbeiter-Presbyterin gewählt und auch für diese Wahl stehe ich wieder zur Verfügung. Mittlerweile bin ich schon 6 Jahre hier in Denklingen als Küsterin tätig. In diesen 6 Jahren hat sich sehr viel in der Gemeinde verändert. Die Gemeinde hat wieder zusammengefunden und in diesem Jahr Pfarrer Fritsch in sein Amt eingeführt. Darüber bin ich sehr glücklich. Ich fühle mich in unserer „neuen“ Gemeinde sehr wohl und wenn ich Sonntagmorgens sehe, wie fröhlich und offen die Gottesdienstbesucher in die Kirche kommen und anschließend noch gerne bei einer Tasse Kaffee miteinander klönen - dann weiß ich: Hier bin ich richtig! Und ich spüre: Gott ist mir hier - an diesem Ort - ganz besonders nah! Für unsere Gemeinde und als Presbyterin wünsche ich mir, dass wir in all unseren Überlegungen, nicht vergessen, das Gott derjenige ist, der alles lenkt. Denn er sagt: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Lasst es uns glauben und leben!



Ulrich Klotz

Seit 2008 bin ich Mitglied des Presbyteriums. Ich bin verheiratet, habe drei Kinder und wohne in Brüchermühle. Als Mitinhaber betreibe ich die christliche Buchhandlung „Aufatmen“. Für unsere Gemeinde wünsche ich mir, dass sie ein Ort ist, an dem Menschen Jesus kennenlernen und ein liebevolles und wertschätzendes Miteinander erfahren. Besonders am Herzen liegen mir Gebets- und Hauskreise, aber auch Angebote, bei denen wir Gott gemeinsam loben können. Für diese Ziele möchte ich mich mit meinen Gaben einsetzen.



Dr. Achim Müller

Seit Frühjahr 2016 bin ich Mitglied des Presbyteriums. Dazu engagiere ich mich im Arbeitskreis Weggemeinschaft und gestalte Gottesdienste musikalisch mit. Ich bin als Arzt tätig und lebe mit meiner Familie in Denklingen. Mir ist ein einladendes Gemeindeleben wichtig, damit Menschen neugierig auf ein Leben in Gottes Nähe werden.



Jochen Nicodemus

Ich bin verheiratet, wir haben zwei erwachsene Kinder und wohnen in Dickhausen. In der Kirchengemeinde Denklingen wurde ich getauft und konfirmiert. Für unsere Gemeinde bin ich zurzeit sowohl im Presbyterium als auch im Kirchenkreis aktiv und konnte so in den letzten Jahren gemeinsam mit anderen manches für unsere Gemeinde bewirken. Es liegt mir am Herzen, dass in unserer Gemeinde unterschiedliche Menschen und Gruppen gemeinsam glauben und leben, beten und feiern können. Es liegt mir am Herzen, Spaltungen zu überwinden, Spannungen abzubauen und geistliche Räume zu schaffen, in denen Versöhnung zwischen Menschen möglich wird. Es liegt mir am Herzen, dass wir als lebendige Gemeinde den Menschen Jesus nahebringen können.



Claudia Rickmann

Mein Name ist Claudia Rickmann. Ich bin 60 Jahre alt und seit über 35 Jahren verheiratet. Beruflich bin ich als Bankkauffrau tätig. Ich wurde in Wuppertal geboren und wuchs mit sechs Geschwistern auf, von denen bereits 2 verstorben sind. Ich lebte in der Zeit von 1967 bis 1985 in Wiehl, wo ich seit meinem 14. Lebensjahr in der Kirchengemeinde im Kindergottesdienst und im CVJM in der Jugendarbeit mitgearbeitet sowie in der CVJM-Band „Quo Vadis“ mitgesungen habe. Seit 1985 bin ich Mitglied der Kirchengemeinde Denklingen und war im Jugendchor, im Redaktionsteam der „Mittendrin“, im Kirchencafe, Basar etc. aktiv. Zur Zeit arbeite ich im Musikteam und Finanzausschuss mit. Falls ich ins Presbyterium gewählt würde, wünsche ich mir u. a. beim Zusammenwachsen und Aufbau der Gemeinde beitragen zu können.



Uwe Rother

Ich bin nun fast 58 Jahre alt, Vater zweier erwachsener Kinder, stolzer Opi und wohne mit meiner Frau Caroline in Heisheid. Ich bin für und mit anderen Menschen in der Gemeinde verwurzelt. Die Wurzeln halten mich und uns, geben uns die Kraft, damit wir uns entfalten und wachsen. Ich arbeite gerne im Presbyterium mit, weil ich glaube, dass es wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen und dabei mitzuwirken, Gemeinde Jesu Christi für die Menschen unserer Gemeinde glaubwürdig werden zu lassen.



Uwe Simon

Mein Name ist Uwe Simon, geboren 1966 und wohnhaft in Heisheid. Ich bin als Steuerberater selbständig. Meine Hobbies sind Lesen und Musik. Zum Glauben an Jesus habe ich im EC Schemmerhausen gefunden und dort auch lange mitgearbeitet. Außerdem bin ich im Posaunenchor aktiv. Seit 2007 gehöre ich zum Presbyterium, seit 2012 als Vorsitzender. Ich stelle mich als Presbyter zur Wahl, da ich helfen möchte, dass bei uns immer mehr Menschen erfahren können, was wirklich wichtig ist, nämlich eine lebendige Beziehung zu Gott. Es ist mir wichtig, dass das Gebet eine immer stärkere Rolle spielt, auch in unserer Gemeinde. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde für alle Generationen attraktiv wird. Mein Lieblingsbibelvers: „Gott spricht: Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen.“
Josua 1,5



Uwe Strässer

Mein Name ist Uwe Strässer. Ich bin 54 Jahre alt und wohne seit 21 Jahren mit meiner Familie in Denklingen. Von Beruf bin ich Schreiner. Seit 31 Jahren verheiratet mit Ruth. Wir haben 2 erwachsene Kinder. Ich komme aus der Jugendarbeit des CVJM und war bis zum letzten Sommer Leiter der hiesigen Jungschar. Vor 4 Jahren bin ich wieder ins Presbyterium gewählt worden und bringe mich im Jugendausschuss, im Gospelchor und im Gottesdienst mit meinen Gaben ein. Ich freue mich über die große Vielfalt in unserer Gemeinde und möchte mich dafür einsetzen, dass diese erhalten bleibt und wir Generationenübergreifend zusammenwachsen zu einer großen und lebendigen Gemeinde, in der jeder wertgeschätzt wahrgenommen wird.



Maik Wirths

Ich wohne mit meiner Frau und meinen zwei Kindern in Heisheid. Dort leite ich gemeinsam mit meinem Bruder ein Dienstleistungsunternehmen. In unserer Kirchengemeinde habe ich 1990 als Helfer in der CVJM-Jungenschaft ehrenamtlich angefangen und diese bis 2006 mitgeleitet. Dann wurde ich in den damaligen Bevollmächtigten-Ausschuss berufen und später ins Presbyterium gewählt. Seitdem bin ich in unserer Gemeinde als Kirchmeister hauptsächlich für Finanzen und Gebäude zuständig. Für unsere Gemeinde wünsche ich mir, dass Begabungen in ihr wachsen können und wir gemeinsam Gottes Gemeinde bauen.

Ameland

Als wir am 19. Oktober nach Ameland aufbrachen, um dort bis zum 26. Oktober wie jedes Jahr eine Familienfreizeit mit vielen Freunden zu verbringen, waren wir schon voller Vorfreude. Kurz nachdem wir angekommen waren, holten wir unsere gemieteten Fahrräder für die Woche ab. Der Sonntag begann mit einem Morgengottesdienst, bei dem einige Teilnehmer mitwirkten und diesen somit sehr lebendig gestalteten.

Das Wetter war in den ersten Tagen sehr sonnig und auch ebenso windig. Wir taten uns als Gruppe zusammen, um auf der anliegenden Wiese ein paar intensive Runden Rugby zu spielen. Aus alter Tradition heraus war, wie immer, in der Mitte der Woche die allseits bekannte, so wie beliebte „Radtour zum Leuchtturm“. Das Wetter war hervorragend, natürlich war aber wie jedes Jahr die Rückfahrt mit starkem Gegenwind verbunden.

Am darauffolgenden Donnerstag fanden, wie die letzten Jahre auch, die Strandspiele statt und abends der alljährliche „Bunte Abend“. Wir verbrachten als ganze Gemeinschaft einen wundervollen ausklingenden Abend, an dem wir uns als Rückblick Bilder ansahen, die während der Freizeit



entstanden sind.

Als der Freitagabend nahte, waren bei den Fleißigen schon die Taschen gepackt. Für die anderen hieß es am Samstag in der Früh zackig alles in die Tasche zu werfen, um diese bestmöglich auch noch verschließen zu können. Für die meisten hieß es schon frühmorgens schnell noch etwas frühstücken und dann ging es auch schon zur Fähre.

Damit war die Ameland Freizeit 2019 auch leider schon wieder vorbei. Abschließend wollen wir uns im Namen aller Teilnehmer bei unserem diesjährigen Küchenteam von ganzen Herzen bedanken, dass sie uns die Woche über

mit vorzüglichen Speisen bekocht haben. Ebenfalls möchten wir auch den verschiedenen Tagesleiter/innen unseren großen Dank aussprechen, dass sie uns zu den Mahlzeiten mit Gebeten, wertvollen Inputs oder Worten aus der Bibel durch den Tag geführt haben.

Wir freuen uns schon auf's nächste Jahr, wenn wir wieder für eine Woche einfach mal abschalten können und uns die frische Nordseeluft sowie den Glauben durch den Kopf gehen lassen können.

Jonathan und Joschua

Gruppentermine

Kinder

CVJM-Jungenjungschar

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

CVJM-Mädchenjungschar

Freitag, 16.30–18.00 Uhr
Bistro Denklingen

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.30–11.30 Uhr
im Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-Mini-Jungschar

Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Spielgruppe „Rasselbande“
-fällt bis auf weiteres aus-

Kinderchor „Notenchaoten“

Dienstag, 16.30–17.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

OK - Offener Kreis

Freitag, 18.45 – 20.15 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft
Schemmerhausen

Jugendliche

CVJM-Jungenschaft

Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der Termin am Abend vorher)
donnerstags im Jugendhaus
der Ev. Kirche Denklingen,
freitags in der Sporthalle in Denklingen

Jugendkreis

Freitag, 20.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-MAKRELE

Letzter Mittwoch im Monat
19.30–21.00 Uhr
Bistro Denklingen

Alle Kontaktdaten können Sie auf unserer
Homepage nachsehen:
www.ev-kirche-denklingen.de

Erwachsene

Café Capellchen

2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Frauengesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Männer-Morgengebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Mittwochsgebet

Mittwoch, 19.00–19.45 Uhr
in der Gebetsecke

Seniorenkreis

1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Haus- und Gesprächskreise

Hauskreis Denklingen und Umgebung
Montags o. freitags n. Vereinbarung
20 Uhr

Ansprechpartner: Annette Dresbach
Telefon: 02296-90306
E-Mail: as.dresbach@t-online.de
und Björn Gütlich
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

Steckbrief: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubens Themen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen nebeneinander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unterstützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

Hauskreis Brüchermühle

Montags, 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Ulrich Klotz
Telefon: 02296-638

Steckbrief: Wir treffen uns, um unseren Glauben miteinander zu teilen und über die Bibel und unseren Alltag ins Gespräch zu kommen. Wir nehmen uns aber auch Zeit, um Gott durch Lieder und Gebete anzubeten. Außerdem gibt es Raum für persönliche Gespräche. Dies alles findet in einer offenen und gemütlichen Atmosphäre in privater Umgebung statt.

Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

Musik

CVJM-Posaunenchor

Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Gem. Chor Schemmerhausen

Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft
Schemmerhausen

Sing&Pray

Jeden 1. Sonntag im ungeraden Monat
19.00 Uhr
Ev. Kirche Denklingen

Gospel-Chor „Lifted Hands“

Fr., 13.12.2019, 10.01.2020, 24.01.2020
jeweils 19.00 Uhr in der
Ev. Kirche Denklingen

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

Dezember

Sonntag, 01.12.2019 (1. Advent), 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Predigt: S. Fritsch; Liturgie: D. Bingel

Sonntag, 08.12.2019 (2. Advent), 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Lobpreis, Predigt und Taufe

Predigt: K. Göttler (Johanneum);
Liturgie: U. Sträßer

im Anschluss gemeinsames Mittagessen

Sonntag, 15.12.2019 (3. Advent), 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Lobpreis und Predigt

Predigt: T. Marhöfer; Liturgie: I. Klütz

Sonntag, 22.12.2019 (4. Advent), 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Lobpreis und Predigt

Predigt: B. Zielenbach;
Liturgie: J. Nicodemus

Heiligabend, 24.12.2019

15 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical „Robin und der glückliche Stern“

Gestaltung: Schauspieler der OGS +
Notenchaoten; Andacht: C. Adolphs

17 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

Liturgie und Andacht: S. Fritsch

23 Uhr Christnacht

Predigt: S. Fritsch;
Liturgie: R. + U. Sträßer

1. Weihnachtstag, 25.12.2019, 10 Uhr
Gottesdienst

Predigt: I. Klütz; Liturgie: D. Bingel

2. Weihnachtstag, 26.12.2019, 10:30 Uhr
Singegottesdienst mit dem CVJM-Posaunenchor

Sonntag, 29.12.2019, 10:00 Uhr
Gottesdienst

Liturgie und Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 31.12.2019, 18:00 Uhr
Gottesdienst zum Jahreswechsel

Predigt: S. Fritsch

Januar

Sonntag, 05.01.2020, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Predigt: A. Obergriessnig; Liturgie: W. D'Agostino

Sonntag, 12.01.2020, 10:00 Uhr
Gottesdienst unter Beteiligung der Karnevalsgesellschaft Denklingen

Predigt: S. Fritsch; Liturgie: J. Ginczek

Sonntag, 19.01.2020, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Lobpreis und Predigt

Predigt: S. Fritsch; Liturgie: B. Hamburger

Sonntag, 26.01.2020, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst mit Taufen

Predigt: C. Adolphs; Liturgie:
Konfi-Team

Februar

Sonntag, 02.02.2020, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Predigt: J. Nicodemus

Die wichtigen Termine finden Sie auf Seite 15

Besondere Anlässe

Taufen

Mila Dyhr, Lohmar
Lena Gottstein, Denklingen
Colin Heil, Denklingen
Mariella Krieger, Denklingen

Beerdigungen

Iris Liebtreu-Stemberg, Denklingen
Karl-Heinz Jacobs, Überasbach
Herbert Hahn, Überasbach
Helmi Herpers, geb. Runge, Denklingen
Siegfried Schneider, Schemmerhausen
Waldemar Simons, Löffelsterz
Hans Peter Weingarten, Schalenbach

Trauungen

Chantal und Alexander Gatzke, geb.
Tiesler

Herzliche Einladung

Gottesdienste an Heilig Abend

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten am Heiligen Abend:

15 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical

Familiengottesdienst mit den Schauspielern der OGS, den Notenchaoten und dem Musical ‚Robin und der glückliche Stern‘. Robin kommt sich wertlos und unwichtig vor, genau wie der Stern, der von niemandem auf der Erde gesehen werden kann. Bis er eine ganz besondere Aufgabe bekommt...

17 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

In der Christvesper werden Erwachsene, Jugendliche und Kinder die biblische Weihnachtsgeschichte aufführen. Engel, Hirten, Weise, Kaiser Augustus und natürlich Maria und Joseph kommen zu Wort und führen uns in die Botschaft der Evangelien. Wir hören auf eine kurze Predigt und singen alt vertraute Lieder. Ein Gottesdienst für Jung und Alt.

23 Uhr Christnacht

Ein ruhiger, meditativer Gottesdienst bei Kerzenlicht. Für alle, die aus dem Trubel der Weihnachtstage aussteigen wollen in die Stille der Heiligen Nacht.

Ein Abend in der MAKRELE

So wie jeden letzten Mittwochabend vom Monat hat sich die MAKRELE getroffen, diesmal am 30.10.2019 von 19:30-21:00. Ich denke, keiner von uns hätte gedacht, als wir alle ankamen, dass dieser Abend ein Krimi wird. Wir Mädchen hatten uns schon gewundert, da wir draußen vor der Tür warten mussten und dann einzeln hereingebeten wurden. Drinnen angekommen, wurden wir herzlichst begrüßt und haben Zettel mit unserer „Rolle“ für diesen Abend bekommen. Hier stand genau wie wir heißen, wie alt wir sind und wie unser Verhalten bzw. unser Charakter für den Abend sein sollte. Als wir alle unsere Sitzplätze am Tisch gefunden und uns schon ein wenig in unserer Rolle eingelebt hatten, wurden wir von unserer Gastgeberin Tante Adelgunde nochmal herzlichst begrüßt und uns wurde „Wein“ (Traubensaft) und Wasser eingeschüttet. Tante Adelgunde fing dann an zu erzählen, dass heute an ihrem 80. Geburtstag ihr wertvoller Erb-Schmuck gestohlen wurde. Vermutlich beim täglichen Mittags-schlaf. Wir als ihre Gäste waren natürlich geschockt und haben Verdächtige aus unserer kleinen Runde gesucht. Jeder hat jeden verdächtigt. Während wir überlegten wer es gewesen sein könnte,



bekamen wir zwischendurch Essen an unsern Platz gebracht von Haushälterin Agneta und Köchin Anita. An der Seite von Tante Adelgunde war auch Herr Schimansky, unser etwas verrückter Kommissar, der mit uns versuchte die Schmuckstücke zu finden. Kommissar Schimansky hat mit uns ein 4-Augen Gespräch geführt um den Fall möglichst schnell zu lösen...

Aber die Hilfe vom Kommissar und unsere Verdächtigungen hatten nichts gebracht, denn Haushälterin Agneta hatte den Schmuck geklaut und versuchte diesen einem unschuldigen Gast unterzujubeln. Somit war der Fall gelöst und wir konnten in Ruhe unseren Nachttisch aufessen und die Rollen ablegen. Wir haben noch viel geredet und gelacht. Das Feedback zu diesem coolen und abwechslungsreichen Abend war auch wirklich sehr positiv, da alle mit so etwas nie gerechnet hätten.

Nicole Julius

Um Mitternacht im Gemeindehaus

Wir haben uns getraut :-)) Die Kinder der CVJM-Minijungschar haben vom 31. Oktober auf den 01. November im Gemeindehaus geschlafen. Pünktlich um 17.00 Uhr trudelten alle Kinder ein. Aufgeregt mit Isomatte unter dem Arm suchte sich jedes Kind einen Schlafplatz aus. Endlich konnten wir unsere Pläne in die Tat umsetzen. Wir holten schnell die Taschenlampen aus dem Gepäck und spielten im Dunkeln Räuber und Gendarm. Nach dem Abendessen gab es die Zeit der Stille. Im Mittelpunkt stand folgender Vers: **Er tut große Dinge, die nicht zu erforschen sind und Wunder, die nicht zu zählen sind.** Hiob 9,11

Gestärkt zogen wir mit den Fackeln los. Die Stille hielt nicht lange an. Alle Kinder beschallten die Straßen mit fröhlichen Liedern. Am Lagerfeuer gaben wir dann noch unsere Jungscharklassiker zum Besten. In toller Gemeinschaft bei friedlichem Miteinander, teilten wir unsere Süßigkeiten. Der Tag neigte sich dem Ende zu. Nach mehreren Hörspielen waren um Mitternacht alle Kinder im Land der Träume. Der nächste Tag begann mit Frühsport. Dank der guten Musik gingen unsere Sportübungen fließend in eine Schlagerparty über. Beim Frühstück holte uns die Müdigkeit ein.

Dankbar und voll bepackt mit wertvollen Erlebnissen redeten die Kinder von der nächsten Übernachtung im Gemeindehaus. Ich verabschiedete mich mit unserem Motto: Mit Jesus Christus mutig voran.

Mareike Maurer

Johanneum

Wir sagen: Vielen Dank...

...für die schöne und segensreiche Besuchsfahrt 2019!

...für die gastfreundliche Aufnahme in Denklingen, Schemmerhausen, Heischeid, Löffelsterz, Eueln, Brüchermühle, Sengelbusch, Grünbach, Rölefeld, Drinhausen, Dickhausen, Bieshausen, Eiershagen, Hasenbach, Wilkenroth, Bettingen, Dreslingen, Sterzenbach, Schneppenhurth, Ösingen, Schalenbach und Eichholz.

...für die guten Gespräche

...für die Dienste, die wir übernehmen durften.

...dafür, dass wir Praxisluft schnupfern durften.

...für die Unterstützung durch Gebet und durch Spenden.

Für mich (Johannes) war es leider die letzte Besuchsfahrt. Ab Sommer 2020 bin ich mit dem schulischen Teil der Ausbildung am Johanneum fertig und starte ins Anerkennungs-jahr. Wo es genau hingeht, steht noch nicht fest.

Ich (Malena) werde nächsten Herbst mit einem neuen Erstkursler / einer neuen Erstkurslerin wieder nach Denklingen kommen.

Sollten Sie diesen Herbst nicht von uns besucht worden sein, das aber wollen, können Sie sich gerne an uns wenden. Wir kommen auch gerne in neue Bibelstunden und Hauskreise.

Wenn Sie uns einladen wollen, dann melden Sie sich unter: 0202 - 3170 (Büro) oder wiessner@johanneum.net.

Vielen Dank & Gottes Segen wünschen
Malena Wießner & Johannes Atzert



Gospel-workshop



Ein „Friede sei mit Dir“ bzw. „Peace be unto you“ von Hans Christian Jochimsen oder auch Chris Tomlins „How great is our god“ (Wie groß ist unser Gott) schallte es Anfang September durch das Gemeindehaus. „I wanna sing a new song“ – wir wollen ein neues Lied singen – erklang nicht nur, die rund 40 Lobpreis- und Gospel-begeisterten, die sich zu einem zweitägigen Workshop getroffen hatten, lernten gleich mehrere neue Lieder unter der Leitung von Tine Hamburger. Nicht nur Sängerinnen und Sänger aus Denklingen, sondern auch aus anderen Chören wie Wiehl, Bergneustadt, Lindlar oder Marienhagen waren dabei. Den Abschluss der zwei musikalischen Tage, die mitreißend, begeisternd und berührend die viele Facetten dieser Musik vermittelten, war der Abendgottesdienst am Sonntag, 8. September 2019 um 18 Uhr in der Ev. Kirche Denklingen. Passend zum Thema der Predigt der Prädikantin Irene Klütz „Gottes Geschenk an uns“ nach Psalm 104 gestaltet Ulrike Schmitt die Liturgie und der Workshop-Chor präsentierte die eingeübten Stücke zu denen auch „Make me a channel of your peace“ oder auch „He knows my name“ zählten. Tine Hamburgers Online-Plattform für ihre Chöre, Projekte und Workshops heißt „Gospel bewegt“ – und auch die Denklinger Workshop-Mitwirkenden und Gottesdienstbesucher bewegte sie mit den tollen Gospelstücken, mit denen sie gemeinsam den Funken überspringen ließen.

Vera Marzinski

Rückschau Oasetag



Es ist gut, wenn es Zeiten im Leben gibt, in denen wir einen Zwischenstopp einlegen. Dann haben wir Gelegenheit durchzuatmen und uns zu stärken. Erholung also – aber auch Orientierung. Sind wir noch auf dem richtigen Weg? Wie geht es weiter? Um uns diese Fragen zu stellen, ist es gut, mit beiden Beinen fest auf dem Boden zu stehen. Dann weiß ich, wo und wer ich bin. Ist es in einigen Situationen meines Lebens Zeit für einen Spurenwechsel?

Gemeinsam mit 19 Teilnehmern haben wir am 2. November unter der Leitung von Renate Voswinkel über diese Themen nachgedacht. Der Bibeltext aus Markus 9 von der Heilung des besessenen Knaben hat uns eine Möglichkeit gezeigt, wie wir unsere Fragen und Zweifel vor Gott bringen können: Unser ganzes Vertrauen auf Gott setzen, ihm unsere Zweifel nennen und unsere eigene Verantwortung wahrnehmen, so könnte es gehen!

Für den, der glaubt, ist alles möglich, auch der Wechsel einer eingefahrenen, irreführenden Spur. So verspricht es Jesus.

Eine Oase in Ihrem Alltag oder in einer gemeinsamen Auszeit, z.B. zum Einkehrwochenende ist eine echte Empfehlung.

Heidi Busse

Besinnliches Konzert



Gemeinsam mit den „New City Voices“ aus Wuppertal sang der „Lifted Hands“ Gospel- und Worship-Chor Denklingen am Abend vor dem Volkstrauertag Besinnliches und Tröstendes. Mit Behutsamkeit und Einfühlungsvermögen rührte das Konzert an. Die „New City Voices“ sind ein kleiner Chor mit feinem Klang, der überwiegend zeitgenössischen, modernen Gospel singt mit Sängern und Sängerinnen aus dem Großraum Wuppertal. Vier Stücke präsentierte der Gospelchor „Lifted Hands“ der Kirchengemeinde Denklingen, in dem auch Sängerinnen und Sänger aus dem Oberbergischen mitsingen. Beide Chöre unter der Leitung von Tine Hamburger. Die hatte die Lieder ausgewählt und bereicherte das anrührende Konzert mit ihrer Stimme in den Solopassagen.

Musik, die Emotionen und Gedanken entfacht, die mit Erinnerung und Trauer verbunden sind, dafür gab das Konzert Raum – für den Einzelnen und in der Gemeinschaft. Im Wechsel mit ausgewählten Texten und Gedichten regte das Konzert zum Nachdenken und Auftanken an. In den dunklen Zeiten des Jahres, wenn die Blätter welken, frage man sich, wo die helle warme Zeit geblieben sei. Nicht nur im Jahreslauf schwinde die Welt mal in „moll“. Ängste und Sorgen durch Trennung, Mobbing im Job, Burn-out oder eine schwere Krankheit können belasten. Dazu boten die Chöre Gospel als „God spells“ die gute Botschaft. Als Trost gedacht für das Belastende, ein Trost in unserer Zeit. Ein Trost, der nichts verschweige und gleichzeitig gut und heilsam sei. Gemeinsam sangen alle „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Mit „Peace be unto you“ – Friede sei mit Dir – schickten die Chöre die Konzert-Besucher getröstet und bereichert nach Hause.

Vera Marzinski

Verse zum Advent

Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnees Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.
Und was jüngst noch, fern und nah,
Bunt auf uns herniedersah,

Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn,
Heute bist du uns noch fern,
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen,
Und wir sehen schon den Stern.

Theodor Fontane (1819-1898)



Über die Geburt Jesu

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht.
Vom Tannenwalde steigen Dünfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fern her Kirchenglocken
mich lieblich heimatlich verlocken
in märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muß ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlider
ein goldner Kindertraum hernieder,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

Theodor Storm (1817 - 1888)



Advent

Bethlehem, vor gut 2000 Jahren: Gott kommt auf diese Erde. Auf diesen besonderen Advent bereiten sich Christen bis zum heutigen Tag vor. Früher verzichtete man auf Feste, dafür wurde gefastet und gebetet. Denn Advent meint vor allem eine „innere Ankunft“. Der Dichter Silesius beschrieb das einmal mit den folgenden Worten: „Wird Christus tausend Mal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, so bleibst du verloren.“

Liturgisch gesehen ist Advent noch immer eine Bußzeit und dennoch stimmen heute eher sinnliche Symbole auf das Kommen Jesu ein. Zum Beispiel der Adventskranz. Der Erzieher und Theologe Johann Hinrich Wichern erfand ihn 1839. In den Speisesaal seines Jungenheims hängte er ein Wagenrad mit kleinen Kerzen für alle Wochentage und vier großen Sonntagskerzen auf. Jeden Tag durften die Kinder eine Kerze mehr anzünden. Für den Hausgebrauch und auch für unsere Kirche wurde aus dem Wagenrad ein Tannenkranz mit vier Sonntagskerzen.

Das Licht spielt in der Adventszeit eine große Rolle. Selbst wenn Lichterglanz und Sternendeko die Kitschgrenze oft überschreiten, erzählen sie vom Traum einer anderen, einer besseren Welt.

Wenn ich im Advent abends durch die Straßen gehe oder fahre, sehe ich viele beleuchtete Weihnachtsbäume und weihnachtlich geschmückte Eingangs-türen und Fenster und es scheint, als ob es den Menschen tatsächlich gelungen sei, den Frieden, die Liebe und die

Harmonie für diese paar Tage in ihre Häuser zu holen und füreinander zu bewahren. Zumindest möchte ich mir diese Illusion bewahren, dass das Heil der Welt tatsächlich in diesen Häusern zu Hause ist.

Was ist der Impuls für unsere Lieder, Lieder und Feiern und was ist der tiefere Grund? Ich bin überzeugt, dass wir tief in uns drin eine Ahnung von einer ewigen Geborgenheit haben. Sie gibt uns den Impuls, das himmlische Licht und Zuhause für ein paar Tage in unseren Häusern zu errahnen. Ein paar Tage lang möchten wir uns ausmalen, wie die Freude und der Friede sein werden, die einmal für immer in unsere Herzen einziehen werden. In diesem Sinn wünsche ich allen Lesern eine gesegnete und bewusste Adventszeit.

Bernd Heismann

Gitarren-konzert „Christ-mas Acoustics“ mit Klaus Göttler

Gitarrist und Verkündiger Klaus Göttler spielt am 8.12.2019 um 17.00 in der Ev. Kirche Denklingen

Zu einem eindrucklichen Gitarren-konzert mit alten und neuen musika-lischen „Schätzen“ laden wir herzlich ein. Am 2. Advent findet dieses besondere Konzert statt.

Seelsorge

Seelsorge und Beratung in unserer Gemeinde

Wenn die Seele Sorgen hat oder sich Ratlosigkeit zu einem bestimmten Thema breit macht, dann ist es oft schwierig, alleine einen Weg aus den Problemen herauszufinden und seine Gedanken zu sortieren.

Wenn Sie Ermutigung und Beistand in Lebens-, Glaubens- oder Beziehungskonflikten brauchen, Beratung in Erziehungsfragen, Hilfe in seelischen Nöten oder wegen einer Sucht-problematik, dann stehen wir Ihnen gerne für Gespräche zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an:

Pfarrer Stefan Fritsch, Tel.: 02296 / 90 87 878,

Andreas Obergrießnig, Sucht-helfer, Seelsorgeausbildung durch De Ignis,

Tel.: 0151 / 1969 1302

Andrea Wagner, Sozialpädagogin, Seelsorgerin, Tel.: 02265 / 9313 (gut erreichbar: 17-20 Uhr).

Beratung und Seelsorge sind selbstverständlich kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

KLAUS GÖTTLER
IN CONCERT

CHRISTMAS ACOUSTICS





BERTA BESENSTIEL

BERTAS GESEGNETE FEIERTAGE

Das Weihnachtsgeschäft war eigentlich gar nicht so schlimm, dachte ich heute als ich von der Arbeit heimwärts fuhr. Den Samstag vor Heilig Abend habe ich schon stressiger erlebt. Die Kunden wollen in diesem Jahr wohl hauptsächlich rote Amaryllis verschenken, vermute ich. Und, wenn sich ihre Wünsche erfüllen, werde ich sehr „schöne Weihnachten“, „frohe Festtage“, „frohe Feiertage“, „schöne Feiertage“ und „gesegnete Weihnachten“ erleben.

Über die Wünsche „gesegnete Weihnachten“ habe ich mich am meisten gefreut. Wenn das auch der am wenigsten übliche Gruß war. Denn dieser Abschiedsgruß braucht Mut. Immerhin weiß heute kaum noch jemand wie sich das anfühlt, gesegnet zu sein.

Da könnte ja nachgefragt werden: Was meinen Sie damit? Wie können denn gesegnete Weihnachten aussehen? Wer möchte mich an Weihnachten segnen? Nein, ich habe die Kunden nicht gefragt, was sie damit meinen. Denn ich habe eine Vorstellung davon, wer mich an Weihnachten segnen kann. Und wie das aussehen könnte. „Alles Gute kommt von oben“ sagt ein altes Sprichwort, das

übrigens aus der Bibel stammt. Es meint, dass Segen, Gutes, von Gott kommt, dem Schöpfer der Welt. Menschen können Überbringer von Gutem sein, sozusagen im Auftrag Gottes handeln. Und sie können seinen Segen zusprechen. Wenn Gutes auf mich zu kommt, mich erreicht, ankommt, dann bin ich gesegnet.

Meine Aufgabe ist es also, auf Empfang zu sein. Anzunehmen und wahrzunehmen, was an Gutem auf mich zukommt. Nach einem erfüllten Arbeitstag wie heute kann das die Ruhe sein, die mich am Feierabend erreicht und zum Segen wird. Oder eine leckere Tasse Tee.

Ich will jedenfalls offen sein, für den Segen, der kommen will.

Und was ist mit Ihnen? Haben Sie auch eine Idee, wie Sie zu segnen sind?

Wie dem auch sei, ich wünsche Ihnen gesegnete Feiertage

Ihre BERTA BESENSTIEL

Als ich Maria war...

Ich frage mich gerade, wie oft ich die Maria im Krippenspiel in Denklingen schon gespielt habe? Einige Male habe ich sie gespielt. Auch dieses Jahr darf ich sie wieder spielen. Was hat sich geändert?

Als ich die Maria vor ein paar Jahren war, da habe ich gerade mein Abi gemacht, hatte zwar einen Plan von meinem Leben, aber das Muttersein war noch in weiter Ferne, geschweige denn der Mann dazu.

Da spielte ich also, als gerade Volljährige, eine Mutter - diese eine Mutter, die ihren Sohn in einem Stall gebar und eine so große Last, auch während ihrer Schwangerschaft, auf ihren Schultern getragen hat. Eine Frau, die ihr Kind bedingungslos liebte, die es als Gottes Geschenk austrug und der in jedem Moment bewusst war, welches Wunder dort gerade geschah. Natürlich versuchte ich die Rolle auszufüllen, aber eine wirkliche Ahnung, wie sich das wohl anfühlt, hatte ich nicht.

Jetzt 7 Jahre später habe ich diesen Sommer geheiratet und das Muttersein ist gar nicht mehr soweit entfernt. Ich mache mir mehr Gedanken darüber, wie ich mich als Mutter anstellen werde, ob ich eine gute Mutter sein werde, wenn es mal so weit ist und ich entwickle eine noch größere Bewunderung für diese Frau, die ihr Kind in einem Stall gebar und schon während ihrer Schwangerschaft so stark für ihr Kind und ihre Familie war. Dieses Jahr habe ich vielleicht ein bisschen mehr Ahnung davon, wie es sich anfühlt und irgendwann, ja irgendwann, da werde ich eine wirkliche Ahnung davon haben.

Alina Schumacher



Herzlichen Glückwunsch!

Wichtige Termine

Gemeinsames Mittagessen

So., 08.12.19 und So, 19.01.20 um 12 Uhr
im Gemeindehaus
(nach dem Gottesdienst)

Gitarrenkonzert

So, 08.12.19 um 17 Uhr Adventliches
Gitarrenkonzert mit Klaus Göttler
(Johanneum)

Aktion Weihnachtstischen der Tafel Oberberg

10.12.19 zwischen 10 und 16 Uhr im
Gemeindehaus

Café Capelchen

11.12.19 und 08.01.20 um 15 Uhr im
Gemeindehaus

Gospelchor

Fr., 13.12.2019, 10.01.2020, 24.01.2020
im Gemeindehaus

Sing & Pray

So, 05.01.20 und So, 01.03.20 um 19 Uhr
in der Kirche

Karnevals-Gottesdienst

12.01.2020 um 10 Uhr in der Kirche

CVJM-Weihnachtsbaumaktion

Sa, 11.01.2020 in versch. Ortschaften

Einkehrtage

17.-19.1.2020 in Altenkirchen, geistliche
Leitung: Pfr. i.R. Hermann Kotthaus

Arbeitskreis Gottesdienst

Di, 04.02.20 um 20 Uhr im Gemein-
dehaus

Gebetswoche (in Verbindung mit der Ev. Allianz) Allianzgebetswoche

Mo, 10.02.20 bis So, 16.02.20



Einkehrtage vom 17.-19.01.2020

Alle sind herzlich eingeladen!
Einkehrtage oder Besinnungstage sind
Auszeiten für Leib und Seele. Der Anfang
eines neuen Jahres ist ein guter Zeitpunkt
für eine solche Auszeit. Wir nähern uns
der Quelle, die uns stärkt und suchen
Antworten auf wesentliche Fragen.

Wo?

Evang. Landjugend-
akademie Altenkirchen

Anmeldung

bis 6. Januar bei Heidi Busse.
Tel.: 02296/9004149



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Pfarrer



Stefan Fritsch

Pfarrer
Telefon: 02296-90 87 878
Mobil: 0151-50 16 47 04
E-Mail: stefan.fritsch@ekir.de

Küsterin



Astrid Hansen

Mobil: 0151-19 69 08 35
E-Mail: astrid.hansen@ekir.de

Küsterin



Ludgard Dissevelt

Telefon: 02296-15 89

Gemeindereferentin



Christine Adolphs

Mobil: 0177-22 48 655
Telefon: 02296-99 95 335
E-Mail: christine.adolphs@ekir.de

Jugendmitarbeiter



Andreas Obergrüssnig

Mobil: 0151-19 69 13 02
E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindebüro



Ilka Fielenbach

Telefon: 02296-99 94 34
Telefax: 02296-99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Offene Ganztagschule



Andrea Wagner

Telefon: 02296-99 99 516
Werktags 11:00 – 16:00 Uhr
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Gemeindebüro

Montag: 09:00 – 12:30 Uhr

Donnerstag: 09:30 – 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

Telefon: 02296-9994 34

Telefax: 02296-9994 35

E-Mail: denklingen@ekir.de

Bankverbindung: DE62 3846 2135 0500 0030 14

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der ev. Kirchengem. Denklingen (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Cornelia Grünheid, Christoph Claus, Stefan Fritsch

E-Mail an die Redaktion: redaktion@ek-denklingen.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 02.02.2020

Redaktionsschluss: 13.01.2020

Web: www.ev-kirche-denklingen.de